

Der tägliche Demokrat.

219-221

Davenport, Ia.

Samstag, den 23. September 1916

Jahrgang 65 No. 231

Madsen hat mit Reinigungs-Taktik die Rumänen und Russen in der Dobrukscha gründlich geschlagen.

Das wird heute von Berlin gemeldet. Der gestern gemeldete Sieg der Rumänen und Russen war wieder einmal — **er sunden.**

„Erfindungen“ sind auch die von Athen, London und Paris gemeldeten Erfolge an der Mazedonischen Front.

Der Bericht des bulgarischen Kriegsamt zeigt das ganz deutlich. — Die bulgarische Front ist unerschütterlich.

Diese „Erfindungen“ von militärischen Erfolgen zeigen deutlich die Lage an, in welcher sich die Regierungen der Alliierten diesen gegenüber befinden. — Sie haben Anfangs freiwillig gelogen, jetzt müssen sie lügen, um ihre früheren Lügen aufrecht zu erhalten. — Petrokrum ist noch am vernünftigen. — Es schweigt sich aus. — „Lage unverändert“, meldet es. — Das ist Thatsache an der Ostfront, wie an der Westfront. — Die Einnahme von ein paar zusammen geschossenen Schützengräben ändert sie nicht. — Die Zeppelin- und Bomben haben gute Arbeit getan. — Die Einstellung der Arbeit in den großen Stahlwerken in Cleveland, Widdellborough, England, zeigt das. — Französisches U-Boot durch österreichische Aeroplane versenkt.

Der Krieg.

Es war umgekehrt. Madsen hat die Rumänen und Russen verhaucht.

Berlin, 22. Sept. (über London 4:42 Am.) Die Oberste deutsche Heeresleitung kündigt heute an, daß die Rumänen und Russen auf dem Feldmarschall von Madsen die Massen und Rumänen in großer Unordnung zurückgedrückt habe. Der Sieg wurde durch einen Umgehungsgewinnung erzielt.

Der Grund der getrigen Phantasie-Depesche London - Bulgare. Große Aufregung in Bulgarien.

Berlin, 22. Sept. (Drahtlos über Cayville.) (Heberse- Nachrichten - Agentur.) Der Stocholmer Korrespondent der „Vossischen Zeitung“ schildert die Zustände in Bulgarien nach einem amtlichen ungenügenden Bericht, welcher meldet, daß die rumänische Regierung die Niederlagen von Tutra und Silivria als „Kamierungen“ bezeichnet gegeben hat und daß infolge dieser „Kamierungen“ eine Anzahl kranker und verwundeter Soldaten dort zurückgelassen seien. Demnach hat die Regierung die Kunde von den mehr als 20,000 Gefangenen unterdrückt, die der Armee der Verbündeten in die Hände fielen.

Bürgermeister Petrov von Bulgare hat durch Maueranschläge zur Beschädigung der Bevölkerung fundgetan, daß kein Grund zur Beunruhigung vorhanden sei.

Der französische Gesandte in Bulgare stellt mit, daß in großen Schaufenstern in der Nähe des National-Theaters Wandbildern = Vorstellungen gegeben werden, welche blutige Szenen in deutschen Orten, Niederlagen deutscher Truppen und andere Phantasie - Schaustücke darstellen. Daraus ist die öffentliche Stimmung in der rumänischen Landeshauptstadt ziemlich ernüchtert. Privatleuten ist von den Behörden angetan worden, ihre Geldbestände nach Galatz zu verlegen. Reiche Familien verlassen Bulgare und mehr hunderttausend sind für die ärmeren Klassen zur Verfügung gestellt worden.

Die parlamentarischen und politischen Kreise von Bulgare sind in Erregung und Besorgnis.

Die mazedonische Front. Bulgarische Berichte.

Sofia, 21. Sept., über London, 22. Sept. Das bulgarische Kriegsamt meldet:

Die Kämpfe um Florina herum entwickelten sich zu unseren Gunsten. In starken Gegenangriffen, an welchen unsere Artillerie teilnahm, wurde der Feind mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Die Hochebene ist mit Toten des Feindes bedeckt. Wir nahmen 100 Mann vom 175. französischen Regiment und 11 Mann und einen Offizier einer russischen Brigade gefangen und erbeuteten von den Franzosen auch zwei Maschinengewehre.

„Ein harter feindlicher Angriff gegen die Höhe von Kaimakalan brach mit großen Verlusten zusammen.“

„Im Moglenica - Thal ist die Lage unverändert. Es fand Artilleriekämpfe statt auf beiden Seiten.“

„Kleinere Infanteriekämpfe ereigneten sich östlich und westlich vom Bardarfluß, desgleichen Artilleriefeuer.“

leitung sind in den Karpathen fortwährend verweigert heftige Kämpfe zwischen den Truppen der verbündeten Centralmächte und den Russen im Gange. Der Gipfel des Etnos, dessen West- verschiedenlich geschloß hat, ist von den Russen abermals den Deutschen entzogen worden. Weitere Angriffe der Russen auf Vabaladova sind abgeklungen worden.

Petrokrum hat wenig zu sagen.

Petrokrum, 22. Sept. (über London, 2:50 Am.) Der heute vom Kriegsministerium ausgegebene amtliche Bericht ist von launischer Art. Er lautet: „An der westlichen (russischen) Front und an der Kaukasus-Front hat sich nichts von Wichtigkeit ereignet.“

Von der Westfront.

(Ein deutscher Bericht über die Kämpfe an der Westfront liegt nicht vor. Mit vom britischen Censor wahrscheinlich unterdrückt, weil er mit dem großprobabilistischen Londoner Bericht in Widerspruch steht. Am. d. Med.)

Britischer Bericht.

London, 22. Sept. (2:15 Am.) Die Briten drangen letzte Nacht auf einer Front von etwa einer Meile Breite in dem Somme - Abschnitt, südlich des Flusses Ancre vor. Wie das Kriegsministerium heute meldet, wurden zwei Linien feindlicher Schützengräben zerstört.

Der Bericht lautet: Während der Nacht rückten wir auf einer Front von ungefähr einer Meile Breite vor und nahmen zwei Reihen feindlicher Schützengräben ungefähr zwischen Ploers und Martinpuich. Unsere Front erstreckt sich nun in nahezu gerader Linie nördlich von Ploers und Martinpuich.

Wir drangen auch letzte Nacht in feindliche Schützengräben südlich von Ancre ein, machten Gefangene und fügten dem Feinde viele Verluste zu. Nördlich von Neuville St. Vaast wurde von uns eine Mine explodiert und der Krater besetzt.

Der Pariser Bericht.

Deutsche greifen Franzosen an. Paris, 22. Sept. (Mittags.) Deutsche Infanterie, die in förmlichen Wogen vorrückte, machte erneute Angriffe, was fürstlich von uns eroberte Gelände nördlich der Somme zurück zu gewinnen. Der heute ausgegebene Bericht des Kriegsministeriums sagt, daß die Angriffe durch französische Artilleriefeuer gebrochen wurde, ehe die Deutschen an die französischen Linien gelangt waren, wodurch die Deutschen gezwungen wurden, sich unter schweren Verlusten in ihre eigenen Schützengräben zurückzuziehen.

Die Angriffe der Deutschen richteten sich gegen die französischen Stellungen zwischen der Le Krieg Ferme und Nancy.

Kleine Kriegsnachrichten.

Generale von Saffert, von Watter und von Ungel ausgezeichnet.

Amsterdam, über London, 22. September. Die Berliner Tageszeitung „Vossische“ sagt, daß der Kaiser folgenden Generalen den Orden „Pour le Mérite“ verliehen hat: General Maximilian von Saffert, württembergischer Armeekorpskommandeur; General Oskar von Watter, Kommandeur eines württembergischen Armeekorps; General Otto von Ungel, Kommandeur eines Regiments = Korps.

Uebereinkommen mit Frankreich.

Berlin, 22. Sept. (Drahtlos über Cayville.) (Heberse- Nachrichten - Agentur.) Seit geraumer Zeit sind zwischen der deutschen und der französischen Regierung Unterhandlungen im Gange gewesen, wonach beiderseits das Los der Kriegsgefangenen dadurch erleichtert werden sollte, daß Brüder und andere Verwandte in denselben Gefangenenlagern untergebracht werden sollten.

Das wesentlichste einer Verständigung entgegenstehende Hindernis war bislang die Verschiedenheit des militärischen Rangs von Brüdern und anderen Blutsverwandten. Diese Schwierigkeit scheint jetzt überwunden zu sein, und man ist gewillt, mit diesem interessanten „Gefangenen - Austausch“ zwischen verschiedenen Lagern einen Versuch zu machen.

Die deutsche Presse fordert daher ihre Leser auf, den Behörden etwaige Wünsche in dieser Angelegenheit kundzugeben.

Ausweis der Deutschen Nachschub.

Berlin, 22. Sept. (Heberse- Nachrichten - Agentur.) Der Stand der Deutschen Nachschub am 15. September war laut Bericht folgender: Abnahme an Hartgeld

und Silberbarren 1,062,000 Mark; Zunahme an Gold 503,000 Mark; Abnahme an Schatzscheinen 86,420,000 Mark; Zunahme von eingelassenen Scheinen 411,835,000 Mark; Zunahme an Vorkäufen 1,537,000 Mark; Abnahme von Geldanlagen 15,288,000 Mark; Zunahme von anderen Sicherheiten 55,609,000 Mark; Abnahme von Noten im Umlauf 296,619,000 Mark; Zunahme von Einlagen 588,912,000 Mark; Zunahme von anderen Verbindlichkeiten 77,350,000 Mark; Goldbestand 2,470,201,000 Mark.

Es wird weiter gelogen.

London, 22. Sept. Einer aus dem Haag eingetroffenen Depesche der „Central News“ zufolge fand am Samstag Nachmittag ein Aufbruch in Chemnitz statt. Die Ursache dazu soll die Nachricht gegeben haben, daß viele Chemnitz Arbeiter in den Schlachten an der Somme gefallen wären. Die Volksmasse lang die Internationale (?) und weigerte sich, auseinanderzugehen, worauf sie von Polizisten angegriffen wurde. Dabei sollen fünf der Kavalleristen getötet und vierzig verwundet worden sein, während vierzig Zivilisten getötet und 300 andere, die mit Revolvern bewaffnet waren, verwundet wurden. (Dies ist von den vielen derartigen Lügen vielleicht die blödsinnigste. Am. d. Med.)

Das Werk der Zeppelin - Bomben.

Laufende von britischen Stahlarbeitern in Cleveland (England) müssen feiern.

Berlin, Drahtlos, 22. Sept. (Heberse- Nachrichten - Agentur.) Die deutschen Zeitungen beschäftigen sich mit der Thatsache, daß tausende von britischen Arbeitern, welche in den Stahlwerken von Cleveland, England, beschäftigt waren, gezwungen waren, zu feiern. Britische Zeitungen haben gemeldet, daß die Stachung „auf die nötigen geworden Reparatur der Hochöfen und Maschinen zurückzuführen“ ist.

Die deutschen Zeitungen finden es höchst merkwürdig, daß diese Reparaturen auf einmal nötig wurden, während die Werke unter Vollbetrieb arbeiteten und sich bemühten, die Vorräte von Kohlen, welche am Ende August auf 19,000 Tonnen zurückgegangen waren, wieder auf 140,000 Tonnen zu bringen, wie das vor dem Krieg der Fall war.

Nach der Auffassung der deutschen Zeitungen übersehen die britischen Väter bei der Stachung in diesen Werken die Thatsache, daß die Zeppeline gerade den Industriebezirk Middleborough heimgesucht haben. Die nötig gewordenen Reparaturen dürften wohl durch den Bombenschaden erklärt werden können.

Deutscher Aeroplan über Dover.

London, 22. Sept. (5:05 Am.) Ein deutscher Aeroplan lag heute über Dover und warf drei Bomben herunter. Nach amtlichem Bericht richteten diese aber keinen Schaden an. — Der Aeroplan wurde durch Feuer der Flugabwehr = Abwehr = Geschütze zerstört.

Heidliches Transportschiff verfenkt.

Berlin, 22. Sept. (Drahtlos über Cayville.) Die Admiralität kündigt heute an, daß ein deutsches Unterseeboot am 17. September ein heidliches Transportschiff im Mittelmeer verfenkt hat.

Französisches Unterseeboot verfenkt.

Berlin, 22. Sept. Das französische Unterseeboot Foucault wurde im südlichen Theile des Adriatischen Meeres durch Bomben aus einem österreichischen ungarischen Aeroplan verfenkt, wie die österreichisch - ungarische Admiralität heute berichtet. Der Bericht lautet:

Ein österreichisch - ungarischer Marine - Aeroplan verfenkte im südlichen Theile des Adriatischen Meeres durch Bomben das französische Unterseeboot Foucault. Die Mannschaft von zwei Offizieren und 27 Mann, die am Ertrinken war, wurde von zwei Marine - Aeroplanen gerettet und zu Gefangenen gemacht. Eine halbe Stunde später wurde die gefangene Mannschaft von einem österreichisch - ungarischen Patrouille - Boot aufgenommen; die beiden Offiziere wurden in Aeroplanen an's Land gebracht.

Kanadische Verluste.

Ottawa, 22. Sept. In dem Kampf am Montag an der Somme, bei dem die neuen Panzerautomobile stark beteiligt waren, haben die Kanadier ein Tödteten 400, an Verwundeten 1000 und an Vermissten 300 verloren. Das erhöht die kanadischen Verluste seit dem Beginn der großen britisch - französischen Offensive auf etwa 40,000 Mann.

Verbot von Ausfuhr von Nahrungsmitteln, namentlich Getreide, verlangt.

New York, 22. Sept. Petitionen, in welchen der Präsident aufgefordert wird, eine Extra - Sitzung des Kongresses zu berufen, um den immer höher steigenden Kosten der Lebensmittel durch ein Verbot der Ausfuhr aller Nahrungsmittel, besonders Getreide und Fleisch, Einhalt zu thun, werden unter einem 30,000 Crorees und anderen Kleinbändlern bereit. Der Verband der Bäckermeister, der hier diese Bewegung ins Leben gerufen hat, will diese über das ganze Land ausbreiten und sie zu einer nationalen machen.

Telegraphische Notizen.

22. September.

Baseball. In der American League:

Pittsburg 4, Cleveland 1. Washington 5, Detroit 6. New York 3, Chicago 6. Philadelphia 3, St. Louis 6. In der National League: St. Louis 1, Brooklyn 11. Pittsburg 4, Philadelphia 7. Cincinnati 8, Boston 5. Chicago 0, New York 5.

Der New Yorker Straßenstraßenstreik.

Der Sympathie - General - Streik soll am Mittwoch beginnen.

New York, 22. Sept. Die organisierten Arbeiter von thätlich jeder Industrie in New York werden heute Abend spät förmlich aufgefordert, am nächsten Mittwoch Morgen um 8 Uhr die Arbeit in Sympathie mit den streikenden Straßenbahn - Angestellten niederzulegen. Die Arbeiter sollen niederknien, daß am nächsten Morgen 600,000 Männer und Frauen, an welche die Arbeiter in Folge der Konferenz der Arbeiterführer, welche die Gewerkschaften aller Boroughs sowohl, als auch viele Nationale und Internationale Unions vertreten, angenommenen Beschlüsse, erlassene Anforderung zum General - Streik gerichtet ist, dieser Folge leisten werden.

Die Aufforderung zum Generalstreik ist, wie es heißt, nicht nur an die organisierten Arbeiter in Groß - New York gerichtet, sondern auch an die in der Welt = Arbeiter = Union und werden durch den General - Streik eine Unmenge Industriellen getroffen werden. Durch Traine in New York, der Staatsorganisierte der „American Federation of Labor“ kündigt seinen Entschluß zur Unterstützung zum Sympathie - General - Streik durch folgende Erklärung an:

„Es ist von den Vertretern von achtzig Unions in Groß - New York einstimmig beschlossen worden, daß eine allgemeine Niederlegung der Arbeit in allen Gewerkschaften und Industrien in Groß - New York und Nachbarschaft am Mittwoch, den 27. September, Morgens um 8 Uhr, erfolgen soll.“

Die Aufforderung zum Generalstreik hat zur Grundlage, daß Unionsarbeiter es nicht mit ihrer Selbstachtung in Einklang bringen können, zu ihrer Arbeit in Straßenbahnen zu fahren, die von Streikbrechern betrieben werden. Nach einer Erklärung von Emil Böhm, dem Sekretär der Central Federated Union, werden die Arbeitgeber im Falle bestehender Kontrakte benachteiligt werden, daß die angestellten Arbeiter keine Transportgelegenheit haben, um zur Arbeitstätte zu gelangen.

Die Märkte.

Produkte.

Chicago, 22. Sept. — Weizen, 1.61 1/2 Sept., 1.53 1/2 Dez. Korn — 88 Sept., 78 1/2 Dez. Hafer — 46 Sept., 43 1/2 Dez. Getreide für Saat — No. 2 rother Winterweizen, neu, 1.55; Korn, No. 2, 87 1/2 — 88 1/2; Hafer, Standard, 47 bis 47 1/2.

Gerie — 75c bis \$1.16.

Chicago, 22. Sept. Milch — Zufuhr 3,000. Schmalz — Stere, \$8.00 — 9.25; Milde und Milder, \$8.50 — 9.20; Käse \$8.50 — 13.00. Schweine — Zufuhr 15,000; Langsam; bis zu 6 höher als der Durchschnittspreis getieren war. — Durchschnittspreis, \$10.25 — 11.05; zum 10. \$9.85 — 10.05.

Schafe — Zufuhr 10,000. Rindvieh — Wüder \$6.85 — 8.50; Lämmer, \$6.85 bis 10.70.

Geflügel — 18 1/2c; Springs 18 1/2c. Eier — Prima 29 1/2 — 30c. Butter — Creamery 29 — 33c.

Die Bundesregierung will von Gegenmaßnahmen gegen die britische Willkür nichts wissen.

Sie will England und seinen Allirten gegenüber in keine unangenehme Lage kommen.

Der Kongreß hat ihr Vollmachten gegen Uebergriffe der Allirten verweigert, aber Lanfing will sie nicht benennen.

Der Sympathie - General - Streik in New York erklärt. Er soll nächsten Mittwoch Morgen beginnen.

Die in dem Revenue - Gesetz verbotenen Vollmachten der Bundesregierung könnten die Unerschämtheit Englands etwas mildern. — Staatssekretär Lanfing will sie aber nicht anwenden. — Er fürchtet Englands Gegenmaßnahmen. — Er holt sich seine Weisheit aus der britischen Vorkriegszeit. — Will die Antwort Englands auf die Protestnote gegen den Postraub abwarten. — Wohin und doch die Großen Ver. Staaten gekommen! — Nächsten Mittwoch werden 600,000 Unionsarbeiter in New York und Nachbarschaft aus Sympathie mit den streikenden Straßenbahnangestellten die Arbeit niederlegen. — Polizei trifft Vorbereitungen gegen gewaltthätige Unruhen.

Der New Yorker Straßenstraßenstreik.

Der Sympathie - General - Streik soll am Mittwoch beginnen.

New York, 22. Sept. Die organisierten Arbeiter von thätlich jeder Industrie in New York werden heute Abend spät förmlich aufgefordert, am nächsten Mittwoch Morgen um 8 Uhr die Arbeit in Sympathie mit den streikenden Straßenbahn - Angestellten niederzulegen. Die Arbeiter sollen niederknien, daß am nächsten Morgen 600,000 Männer und Frauen, an welche die Arbeiter in Folge der Konferenz der Arbeiterführer, welche die Gewerkschaften aller Boroughs sowohl, als auch viele Nationale und Internationale Unions vertreten, angenommenen Beschlüsse, erlassene Anforderung zum General - Streik gerichtet ist, dieser Folge leisten werden.

Die Aufforderung zum Generalstreik ist, wie es heißt, nicht nur an die organisierten Arbeiter in Groß - New York gerichtet, sondern auch an die in der Welt = Arbeiter = Union und werden durch den General - Streik eine Unmenge Industriellen getroffen werden. Durch Traine in New York, der Staatsorganisierte der „American Federation of Labor“ kündigt seinen Entschluß zur Unterstützung zum Sympathie - General - Streik durch folgende Erklärung an:

„Es ist von den Vertretern von achtzig Unions in Groß - New York einstimmig beschlossen worden, daß eine allgemeine Niederlegung der Arbeit in allen Gewerkschaften und Industrien in Groß - New York und Nachbarschaft am Mittwoch, den 27. September, Morgens um 8 Uhr, erfolgen soll.“

Die Aufforderung zum Generalstreik hat zur Grundlage, daß Unionsarbeiter es nicht mit ihrer Selbstachtung in Einklang bringen können, zu ihrer Arbeit in Straßenbahnen zu fahren, die von Streikbrechern betrieben werden. Nach einer Erklärung von Emil Böhm, dem Sekretär der Central Federated Union, werden die Arbeitgeber im Falle bestehender Kontrakte benachteiligt werden, daß die angestellten Arbeiter keine Transportgelegenheit haben, um zur Arbeitstätte zu gelangen.

Die Aufforderung zum Generalstreik hat zur Grundlage, daß Unionsarbeiter es nicht mit ihrer Selbstachtung in Einklang bringen können, zu ihrer Arbeit in Straßenbahnen zu fahren, die von Streikbrechern betrieben werden. Nach einer Erklärung von Emil Böhm, dem Sekretär der Central Federated Union, werden die Arbeitgeber im Falle bestehender Kontrakte benachteiligt werden, daß die angestellten Arbeiter keine Transportgelegenheit haben, um zur Arbeitstätte zu gelangen.

New York, 22. Sept. Das Bombardement der Hochbahnzüge wurde heute Morgen von Leuten, die mit den Streikenden sympathisieren, von den Dächern der Häuser aus mit Pfeilspitzen und Klaffen fortgesetzt, wodurch viele Fensterbeschäden der Wagen zertrümmert wurden. Mehrere Passagiere wurden verletzt. 16 solcher Angriffe auf Hochbahnzüge wurden bei der Polizei angemeldet.

Der gestern von M. J. Hogan von der Staats - Schiedsgerichtsbehörde angeforderte Plan, die Beilegung der Streitfrage durch ein Schiedsgericht zu ermöglichen, wurde heute zeitweilig aufgegeben. Die Frage wird, so wird angeündigt, in einer Verammlung der Staats - Industrie - Kommission am nächsten Dienstag aufgenommen werden.

New York, 22. Sept. Zehn Personen wurden heute schwer verletzt, als eine Automobildrohse, in welcher sie nach dem Arbeitsplatz befördert wurden — wegen des Straßenbahnunfalls — mit einem tobenbeladenen Koffauto an der 20. Straße zusammenstieß und zerschmetterte wurde.

Keine Gegenmaßnahmen gegen England.

Faule Ausflüchte.

Washington, 22. Sept. Die Leute, die erwartet haben, daß Präsident Wilson oder die Bundesregierung sich der ihnen vom Kongreß in der Hand gegebenen Vollmachten zur Erzeugung von Gegenmaßnahmen gegen Englands Willkür bedienen würden, haben sich wie gewöhnlich zu früh gefreut. Im Staatsdepartement wurde gestern erklärt, daß die bereitwilligen Beamten eingesehen hätten, daß die Gegenmaßnahmen unannehmbar seien, und daß sie, wenn überhaupt angewandt, zu ernstlichen Schwierigkeiten mit den Allirten führen würden.

Das diese Ansicht sich erst nach Vertagung des Kongresses und nach Beratungen mit den hier akkreditierten Vertretern der Entente - Mächte Bahn genommen hat, wird gleichzeitig sehr verständlich betrachtet werden, wenn man sich der Prinzipien, die unsere Außenpolitik bestimmen, erinnert.

Staatssekretär Lanfing weigerte sich, bekannt zu machen, zu welchem Entschluß er nach einer eingehenden Prüfung der von Kongreß angenommenen gegen Englands Willkür gerichteten Gegenmaßnahmen gekommen sei, sich aber gleichzeitig in ziemlich unerbittlicher Weise durchblicken ließ, daß man durchaus nicht beabsichtige, den Allirten irgendwelche Schwierigkeiten zu bereiten. Man hat sich thätlich bereits der von hiesigen Entente - Diplomaten ausgesprochenen Ansicht, daß die amerikanische Regierung nicht das Recht habe, englischen Schiffen die Abfahrt zu verweigern, angelassen und ist anscheinend überglücklich, irgend einen, wenn auch noch so fadenbüchigen Grund gefunden zu haben, sich der Anwendung von Gegenmaßnahmen zu entziehen.

Ein Entente - Diplomat, heißt es, habe erklärt, daß die Verweigerung der Schiffmanöver das in Frage stehende Schiff nicht von der Ausfahrt abhalten könne. Die Weigerung erwiderte höflich das Widerspruchkommen deselben.

Vorläufig wird, das ist sicher, überhaupt nichts gethan werden. Im Staatsdepartement erklärte man, daß man zuerst die Antwort Englands auf unsere Proteste gegen die Verabreichung unserer Post und die Schwärze Lüste abwarten wolle. Diese soll im Laufe der Woche ankommen. Im Notfall wird man dann einen weiteren Protest nach London senden, was aber auch unwahrscheinlich ist, da es ausdrücklich heißt, daß man im Staatsdepartement mit der Nachsichtigkeit Englands in gewissen Fragen schon zufriedengestellt sei.

Wie im Himmel Freude berichtet über einen Sünden, der Buße thut, so berichtet unter dem Kampfe der lauter Jubel über einen Menschen, der Anlagen zum Lump verrät.

mentlich und zerschmettert wurde. Im Ganzen sind bis jetzt, in Verbindung mit dem Straßenbahnstreik, schon nahezu 100 Personen verletzt, und vier getötet worden. Man befürchtet noch viel Schlimmeres, wenn der Generalfreik wirklich losbricht!